

Kuratorium
„Katalogisierung der mittelalterlichen
und frühneuzeitlichen Handschriften
der Schweiz“



Kuratorium der Schweizerischen Akademie
der Geistes- und Sozialwissenschaften
www.sagw.ch

Dr. Ueli Dill
Präsident
Universitätsbibliothek Basel
Schönbeinstrasse 18/20
4056 Basel
Tel.: 061 267 31 33
e-mail: ueli.dill@unibas.ch

Basel, 23. Februar 2018

Jahresbericht 2017

Katalogisierung der mittelalterlichen Handschriften in der Zentral- und Hochschulbibliothek (ZHB) Luzern und anderen Luzerner Institutionen

Im Berichtsjahr konnte das dritte Luzerner Projekt, die Katalogisierung der sog. kleinen Provenienzen der ZHB Luzern, abgeschlossen werden. Auf Ende des Jahres wurde termingerecht die satzfertige Datei (mit Einleitung, Registern etc.) mit Antrag auf einen (letztmals möglichen) Druckkostenzuschuss beim SNF eingereicht. Peter Kamber, der nunmehr in den Ruhestand getreten ist, verfasste die Einleitung für den zweiten Luzerner Katalog (Franziskaner in der Au einerseits, darüber hinaus weitere Hss., die teilweise ebenfalls franziskanisch sind oder von Bruckner unter die franziskanischen gezählt wurden, sowie einige andere) und stellte das Katalogmanuskript fertig. Mikkell Mangold widmete sich ab April dem neuen Projekt in Beromünster, steuerte allerdings in seiner Freizeit noch ein Reihe von Ergänzungen zur Perfektionierung des alten Projektes bei.

Beschrieben wurden zuletzt noch 8 Handschriften, welche nicht zum Bestand der ZHB gehören (vgl. im Bericht über das Jahr 2016), aber doch unbedingt in diesen überwiegend dem Bestand des Franziskanerklosters gewidmeten Katalog gehören:

Aus dem Staatsarchiv Luzern:

- KF 5 und KF 15: zwei Codices aus dem 14. Jahrhundert, der eine mit den Constitutiones generales des Minoritenordens und der Regelerklärung, der andere mit der Or-

densregel, den päpstlichen Bullen für den Orden und weiteren konstitutiven Texten, beide aus dem Archiv der oberdeutschen Minoritenprovinz.

- KF 80: das Jahrzeitbuch des Franziskanerklosters in der Au, nach 1518, doch auf älterer Grundlage
- PA 261/1: eine medizinische Handschrift in Hochalemannisch aus dem zweiten Viertel des 15. Jahrhunderts (iatromathematisches Corpus, Harnschau, Prognostik, Rezepte)

Aus dem Provinzarchiv der Schweizer Kapuziner (Wesemlin):

- PAL B1: enthaltend die *Legenda maior sancti Francisci* des Bonaventura sowie *Vita et miracula sancti Antonii*, nebst Indulgenzen (*Portiuncula*), von 1337,
- PAL B2: nebst einem Druck mit den Akten des Konstanzer Konzils enthaltend die dokumentarischen Grundlagen der Bruderschaft vom Rosenkranz, Predigten, *Misogynes* und *Rhetorica*, von der Hand des Wilhelm Graumeister zwischen 1474 und 1489

Aus der Kapuzinerbibliothek Wesemlin Luzern:

- Z 248: teilweise geschrieben von Johannes Crutznach 1444, u. a. mit *Rhetorica*, aber auch Dokumenten, die den Konstanzer Bistumsstreit betreffen und Pp 86 fol. der ZHB ergänzen

Aus der Kapuzinerbibliothek Sursee:

- W 26: ein Missale und Vesperale von 1446, wohl in Beromünster von Rudolf Finsler aus Brugg für die Margarethenkapelle über dem heutigen Campingplatz von Nottwil geschrieben

Katalogisierung der mittelalterlichen Handschriften des Chorherrenstifts Beromünster

Anfang April begannen die neue Mitarbeiterin, Dörthe Führer, die sich als ausgezeichnete Ergänzung für das Team erwiesen hat, und Mikkel Mangold die Arbeit am neuen grossen, auf zwei Jahre angelegten Projekt des Kuratoriums: Die mittelalterlichen Handschriften des Stifts Beromünster. Abgesehen von der Beschreibung dieser Handschriften galt zunächst, die Handschriften vor Ort einzeln zu begutachten, zu vermessen und beim Bürgerspital Basel passgenaue Schachteln für eine bessere Aufstellung und für den Transport anfertigen zu lassen. Die Verpackung des besonders empfindlichen Bestandes der Stiftsbibliothek ist nun abgeschlossen. Während die ersten vier Beschreibungen noch am Staatsarchiv Luzern im Provisorium der Sondersammlungen der ZHB Luzern gemacht wurden, ist seit Mai die Handschriftenabteilung der UB Basel der Ort, wo die portionenweise versicherten und angelieferten Codices beschrieben werden. Um die Ergebnisse der Arbeit gemäss den Vorgaben des SNF möglichst rasch open access zugänglich zu machen, werden die Handschriften auch gleich im

Verbundkatalog HAN beschrieben (<http://www.ub.unibas.ch/han/>); die Mehrheit der bearbeiteten Codices aus Beromünster sind so bereits online zugänglich.

18 Codices sind bearbeitet, allesamt Papierhandschriften aus dem 15. Jahrhundert, die sich teilweise auf vielversprechende Weise über Schreiber, Inhalt, Einband etc. gruppieren lassen und überwiegend aus der universitären Studienzeit späterer Chorherren stammen:

- C 10 fol.: P. Terentius Afer; P. Vergilius Maro; Augustinus Datus; Petrus Luder; M. Tullius Cicero
- C 20 fol.: Quaestiones super Aristotelis libros Physicorum; Quaestiones super Aristotelis De caelo et mundo; Johannes de Sacrobosco
- C 21 fol.: Marsilius de Inghen; Quaestiones super Aristotelis De anima
- C 22 fol.: Jacobus de Paradiso; Sermones
- C 23 fol.: Zacharias Chrysopolitanus
- C 24 fol.: Erhardus Knab de Zwifalten; Partes dictaminis; Ars epistolandi et praedicandi; Ps.-Boethius; Gasparinus Barzizius; Vocabularium
- C 25 fol.: Liber Florentus; Iohannes Gerson
- C 26 fol.: Honorius Augustodunensis; Jacobus de Voragine; Pius II papa; Laurus Quirinus; Paulus apostolus; Tractatulus de quinque floribus mundi contemnendis; Andreas de Escobar; Expositio hymnorum; Ps.-Dionysius Areopagita; Thomas Palmeranus; Iacobus de Paradiso; Marquard von Lindau; Lactantius; Eberhard Mardach
- C 29 fol.: Isidorus Hispalensis
- C 30 fol.: Iohannes Herolt (Discipulus), Sermones de tempore
- C 31 fol.: Psalterium glossatum; Expositio Trium Symbolorum; Henricus de Odendorp; Speculum clericorum
- C 32 fol.: Sermones; Zacharias Chrysopolitanus
- C 9 4°: Liber ordinis rerum; Glossarium hymnorum; Sermones; Udalricus de Campo litorum
- C 10 4°: Lavacrum consciencie; Speculum peccatoris; Guilielmus Parisiensis; Gregorius Magnus; Iacobus Magni de lawor
- C 11 4°: Sermones
- C 12 4°: Legenda aurea, mit Provincia-Anhang
- C 13 4°: Iohannes Herolt (Discipulus), De eruditione christifidelium
- C 14 4°: Historia naturalis; Henricus de Langenstein; Iohannes Gerson; Bonaventura; Franciscus Galvanus

Internationale Tagung der HandschriftenbearbeiterInnen, Basel, 11.-13. April 2018

Nachdem die Tagung der HandschriftenbearbeiterInnen 2015 erstmals ausserhalb Deutschlands, nämlich in Wien, durchgeführt wurde, wird sie vom 11. bis 13. April 2018 in Basel stattfinden. Ausgerichtet wird sie vom Kuratorium und der Universitätsbibliothek Basel in Zusammenarbeit mit den deutschen Handschriftenzentren. Den Hauptteil der Kosten übernimmt die Schweizerische Akademie der Geisteswissenschaften, den Rest die Universitätsbibliothek Basel und das Kuratorium. Geplant sind 19 Vorträge in den sechs Sektionen Grundwissenschaften, Infrastruktur, Liturgie, Basel, Kleintexte und Fragmente.

Öffentlichkeitsarbeit

Der Internet-Auftritt des Kuratoriums www.codices.ch wird nach wie vor betreut durch eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Patrick Andrist, Charlotte Bretscher, Ueli Dill, Rudolf Gamper, Romain Jurot, Mikkel Mangold und Monika Studer (Webmasterin).

Die Seite wurde im Berichtsjahr erneut von zahlreichen Benützern aus dem In- und Ausland besucht. Die Statistik weist 55'588 Besuche aus, was etwa gleichbleibend ist mit dem Vorjahr (54'546 Besuche).

Auf der Seite sind aus dem Berichtsjahr keine nennenswerten inhaltlichen Änderungen oder Ergänzungen zu verzeichnen. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Christoph Eggenberger, Rudolf Gamper, Marlis Stähli und Monika Studer kümmert sich um die Erarbeitung des "Verzeichnisses der illuminierten und illustrierten Handschriften" der Schweiz, das demnächst mit einer Zusammenstellung der Handschriften aus der Universitätsbibliothek Basel, der Stiftsbibliothek St. Gallen, der Ministerialbibliothek Schaffhausen und der Stadtbibliothek Schaffhausen online geschaltet wird.

Sitzung des Kuratoriums

Das Kuratorium "Katalogisierung der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Handschriften der Schweiz" traf sich am 11. Mai 2017 zur Jahresversammlung im Staatsarchiv Genf, wo uns Staatsarchivar Pierre Flückiger empfing. Erstmals nahmen auch die neuen Mitglieder des Kuratoriums teil: Marina Bernasconi, Romain Jurot, Martin Klöckener und Rainer Walter.

Im Anschluss an die Sitzung begaben wir uns zum Mittagessen ins Café Papon im Rathaus, im historischen Saal der «Grande Grotte», wo sich mehrere Jahrhunderte lang das Archiv befand. Am Nachmittag wurden uns von Barbara Roth mehrere historische Räume im Rathaus vorgeführt, die normalerweise nicht öffentlich zugänglich sind, insbesondere das Sitzungszimmer des Staatsrats mit Wandmalereien, die in zwei Phasen (gegen 1501 und um 1540) angebracht und vor kurzem restauriert wurden. Sie gehören zu den raren Zeugnissen der Genfer Malerei des 16. Jh.

Förderkreis

Unser Förderkreis umfasst etwa 120 Personen. Die von den Gönnern gespendeten Beiträge zur Unterstützung der Handschriftenerschliessung in der Schweiz werden von der SAGW verwaltet. Wir sind für diese wertvolle Unterstützung unserer Arbeit immer sehr dankbar.

Ueli Dill, Präsident